

# Indiana Tribune.

Jahrgang 6.

Office: 120 Ost Maryland Straße.

No. 281.

Indianapolis, Indiana, Donnerstag, den 28. Juni 1883.

## Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt“, „Gesucht“, „Gefunden“, „Verloren“, soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht überschreiten, werden unentgeltlich aufgenommen. Angelegen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, haben noch am selben Tage Aufnahme.

## Verlangt.

**Verlangt:** Ein deutscher Name ohne Familie, welcher den Adressen und Telefon-Nr. und die Brüder verlässt und dauernde Arbeit. Sie erfragen den Herrn Müller, No. 58 Madison Avenue. — Juil

**Verlangt:** Eine Stiefe, als Zimmermädchen, der wohl in einer amerikanischen Familie, von einer erst kürzlich eingewanderten, gebildeten jungen Dame, die deutsch, französisch und italienisch spricht und im Stande war, darin Unterricht zu erhalten. Address: 105 Coburn Street. — Juil

**Verlangt:** Ein 16jähriger Junge, der deutsch und englisch spricht, sucht eine Stelle in einer Grocery oder einem andern Geschäft. Nachfragen: No. 58 Madison Avenue. — Juil

**Verlangt:** Ein Mädchen für gewöhnliche Haushaltarbeit in No. 88 Rock Ost Straße. — Juil

**Verlangt:** Ein Mann, der Süde meistens und ein Gehann treiben kann. George Wagner, 56th Street. — Juil

**Verlangt:** Ein junges Mädchen für leichter Haushaltarbeit. Braucht nicht zu wohnen und nicht zu bügeln. Nachfragen: in No. 1 Fort Wayne Avenue. — Juil

**Verlangt:** Ein Bäcker sucht Stellung als Formarbeiter in Bäckerei, Käse und Stoff, wenn möglich in einem Privathaus. — Räderer in der Office dieses Blattes. — Juil

**Verlangt:** Ein tüchtiger Bäcker als zweite Hand (nach Ausbildung) erhält einen guten Platz, wenn er sich meldet in No. 13 Greer Straße. — Juil

**Verlangt:** Ein gutes Mädchen, Lohn \$3.00. Räderer in der Office des Blattes. — Juil

**Verlangt:** Eine Frau zum Waschen, am Montag oder Dienstag jeder Woche. Nachfragen: No. 316 Ohio Straße. — Juil

**Verlangt:** Ein Bäcker im Alter von 15-17 Jahren in einer deutschen Familie. Nachfragen: No. 137 Nord 5th Straße. — Juil

## Berloren.

**Berloren:** wurde ein Wochengeschenk von 15 Süd Delaware Straße das zur Gütelebahn. Der Finder ist gebeten, denselben No. 15 Süd Delaware Straße abzugeben. — Juil

## Ein wahrer Luxus

ist ein

## Bamberger Sommer-Hut!

Eine große Auswahl verbunden mit niedrigen Preisen, bietet dem Käufer die beste Gelegenheit sich eine bequeme Kopfbedeckung anzuschaffen.

**No. 16 O. Washingtonstr.**

**Germania Sommer - Theater**

R. D. City Market und noble Straße.

Unternehmer: Dramatischer Verein. Direktor: F. D. Weingarten.

Donnerstag, 28. Juni:

**Marie Anne!**

Ein Weiß aus dem Boske.

Chauspiel in 6 Bildern von Joseph Mendelssohn.

Eintrittskarte... 35 Cents.  
Kinder unter 10 Jahren... 10 Cents.  
Anfang 8 Uhr. Kassen-Öffnung 7 Uhr.

## Große Eröffnung!

Montag, den 2. Juli,

eröffne ich meine neue

## Wirthschaft!

No. 76 Süd Delaware Straße.

Um die Eröffnung würdig zu feiern, werde ich meinen Gästen einen riesigen Lunch!

vorsehen, der weder in Quantität noch in Qualität übertroffen wurde. Die Masse ließ sie ich selbst.

**PETER FRITZ.**

## Sommer-Garten.

Beim Heraannahen des Sommers erlaube ich mir meinen schön eingerichteten

**Sommer-Garten** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

„Für Erfolge aller Art ist stets bestens gesorgt.“

Ganz besonders empfiehlt ich Familien die Benützung meines Sommergegartens am Sonntage.

Zahlreichen Zuspruch steht entgegen,

**Charles Rassmann,**

762 O. Washingtonstr.

## Neues per Telegraph.

**Wetteraussichten.** Washington, 28. Juni. Wärmeres trübes Wetter, stellenweise Regen, veränderlicher Wind.

**Weizenprospektion.** Chicago, 28. Juni. Weizen fiel heute wieder um 2½ Cents und wurde zu \$1.00½ notiert. Mehrere Spekulanten fällten.

**Ein vernünftiger Richter.** Nashville, Tenn., 26. Juni. Criminales Allen schiede die Grand Jury auf eine Inspektionstour und instruirte die Jeden wegen "nuisance" angulierten, der den Platz bei seinem Wohnhouse nicht rein hält.

**Mord in Chattanooga.** Chattanooga, 29. Juni. Bei Collinsville, Ala., 20 Meilen unterhalb hier, gerieten zwei Familien, Namens Hall und Mullius, in Streit wegen der Grenzen ihrer Ländereien. Vor einigen Tagen errichtete Tom Hall eine Zenz. Mullius wollte sie gestern niederkreuzen, als Hall dazukam und ihn erschoss. John Mullius, der herbeieilte, wurde ebenfalls niedergeschossen. Imfallen zog er einen Revolver und erschoss Hall und als dessen Vater herbeikam, erschoss er diesen ebenfalls.

**Die Cholera.** Damiette, 28. Juni. Während der letzten 24 Stunden starben 129 Personen, davon 113 an der Cholera.

**Der Papst.** London, 28. Juni. Der Correspondent des Standard meldet von Rom, daß der Papst sich nicht wohl befindet. Die Zustände in Irland und Frankreich machen ihm viele Sorgen.

**Verhaftungen.** London, 28. Juni. Ein Berliner Correspondent meldet, daß die Verhaftung Krugowsky's des politischen Schriftstellers, Wohlgeorg, gegen die Arbeit an der New Yorker Postoffice gehabt habe. Er habe die Rechnung Hill vorgelegt. Derselbe sagte die Rechnung sei richtig, aber er müsse etwas für die Erledigung alter Forderungen bekommen. Er habe den Beugen dann einen gewissen Gannon vorgestellt, welcher 10 Prozent verlangte. Zeuge habe nicht eingewilligt, worauf Hill die Rechnung zurückgewiesen habe. Zeuge habe dann die Rechnung im Contra vorlegen lassen und dieselbe sei genehmigt worden. Vor dem Senatocomite das die Rechnung prüfte, sei Hill erschienen und habe der Bewilligung opponirt. Hill stellte die Wahrheit dieser Aussagen in Abrede.

**Das Urtheil.** Washington, 27. Juni. Major Basson wurde von einem Militärgericht wegen Unterschlagung und wegen Jagdspielen, letzteres ist Offiziere, welche als Jagdmäher fungieren, streng verboten) zu 18 Monaten Zuchthaus und zur Ausstossung aus der Armee verurtheilt.

**Verurtheilt.** Philadelphia, 27. Juni. Dr. Isaac H. Hathaway, in dessen Keller die Gebeine vieler Kinder gefunden wurden, wurde zu einer Geldstrafe von \$500 und zu einer Gefängnisstrafe von sieben Jahren verurtheilt.

**Strafe.** Philadelphia, 27. Juni. Eine Deputation von Beliebten sagt, daß 1000 Arbeiter der Eisenfabrik heute die Arbeit eingestellt haben, weil ihnen eine Lohnhöhung verweigert wurde.

**Die Überschwemmung.** St. Louis, 27. Juni. Der Fluss fällt langsam. In den Gegenden westlich von der Chicago und Alton Eisenbahn ist das Wasser bereits um 1 Fuß gefallen. Man glaubt, daß das Schlimmste vorüber und weiteres Unheil nicht zu befürchten ist.

**Strassenräuber.** Helena, Mont., 27. Juni. Am Samstag Morgen wurde die in der Richtung nach hier fahrende Postkutsche 18 Meilen westlich von hier von zwei Männer-

ern, welche sich den unteren Theil des Gesichts mit Taschentüchern verbunden hatten angehalten. John McCormick, ein Händler, der neben dem Kutscher auf den Boden saß, eröffnete sofort Feuer auf die Straßenräuber, einen derer selbst verwundet, der Andere erwiderte das Feuer, und traf ein Pferd. Die Pferde scheuten, fingen an zu rennen und waren bald aus dem Bereich der Räuber. In der Rutsche befanden sich drei unbewaffnete Passagiere.

**Die Republikaner von Iowa.** Des Moines, Iowa, 27. Juni. In der Plattform, welche die Republikaner bei ihrer Staatskonvention nahmen, befindet sich folgende Stelle:

Während wir unsere Theilnahme für alle Wähler befinden, welche gegen Unterdrückung, bedrückende Gesetze und für ihre Rechte kämpfen, stellen wir uns auch auf die Seite des Volkes in dem Kampfe der Häuslichkeit mit den "Saloons". Als sich die republikanische Partei von Iowa in 1879 verpflichtete, dem Volk Gelegenheit zu geben, unabhängig von allen anderen Einstellungen über ein Prohibition-Amenement abzustimmen, handelt sie in gutem Glauben. Mit der Abstimmung am 27. Juni 1882 hat sie ihre Verpflichtung gelöst. Wir fordern das Resultat, das mit 29,74 Stimmen zu Gunsten der Prohibition lautete, und erkennen dasselbe als einen Wahlspruch des Volkes an, ohne daß wir eine nochmalige Abstimmung für nothwendig halten.

**Beschlagnahme.** Harrisonburg, Va., 27. Juni. Der Staatsauditor ließ gestern die an biesigem Platze befindlichen Wagen und Motorinen der Baltimore u. Ohio Eisenbahn mit Beschlag belegen um Bestrafung einer Forderung von \$20,000 für Steuern zu erlangen. Die Eisenbahn Compagnie ist um einen Einhaltbefehl eingekommen.

**Hochwasser in Michigan.** Detroit, Mich., 27. Juni. Heftige Regengüsse während der letzten Tage verursachten Überschwemmungen im westlichen Theil des Staates. Die Eisenbahnen erlitten schweren Schaden.

**Per Kabel.** London, 27. Juni. — Die Regierung hat Quarantäne gegen alle aus Egypten kommenden Schiffe angeordnet, die französische Regierung ebenso.

**Der Würgengel.** Alexandria, 27. Juni. — Die Panik, welche durch die Cholera verursacht wurde, ist im Zunehmen. Die Europäer flüchten. Eine Commission wurde ernannt, um Mittel vorzuschlagen, wie Alexandria vor der Krankheit geschützt werden könnte. Die am Jahresstage der Thronbesteigung des Khedive üblichen Festlichkeiten werden unterbleiben. In Damiette starben gegen 27 an der Krankheit und 47 neue Erkrankungen traten ein. In Mansura breite sich die Epidemie ebenfalls aus.

**London, 27. Juni.** Die italienische Regierung hat Quarantäne gegen alle aus Egypten kommenden Schiffe angeordnet, die französische Regierung ebenso.

**Der Tempel** in Paris sagt, daß die Cholera in Bombay erschienen sei.

In Port Said starben gestern 4 Personen. 180 Flüchtlinge liegen dafelbst in Quarantäne.

In Alexandria gestern 72 Personen gestorben seien.

Man hat wenig Zuversauen zu dem um Damiette aus egyptischen Soldaten gejagten Militärcordon.

**Natürlich.** Paris, 27. Juni. Die Deputirtenkammer hat Präsident Grevy erklagt, das Gericht gegen Louise Michel in Verbannung zu verwandeln. Es heißt, daß das Gericht abgeschlagen worden sei.

**Frantz und der Papst.** Paris, 27. Juni. Die Regierung hat beschlossen, daß Präsident Grevy habe dem Papst beantworten soll.

**Der mittelsalterliche Prozeß.** London, 27. Juni. Bei dem Prozeß in Liverpool bezogte der Polizei-Commissioner Barza von Debreczin, daß Morris Scharf ihm gefangen habe, daß er nichts getrieben habe, daß er aber ausge sagt habe, daß er die Ermordung mit angetragen, weil er gefürchtet habe, lebenslänglich eingesperrt zu werden. Morris wurde heute nochmals mit seinem Vater und seiner Mutter konfrontiert. Der Knabe blieb bei seiner ersten Auslage, gebracht aber Ausdrücke, welche zeigten, daß er sich vor Einpeinung fürchtete.

**Schiffsnachrichten.** New York, 27. Juni. Angel.

**Anglia.** Egyptian Monarch und Canada. Baltimore, 27. Juni. Angel.

**Alaska.** Alaska von New York.

— Die Ursachen, welche zur Verhaftung und Verurteilung der Louise Michel führten, sind nicht allgemein bekannt. Hier sind sie. Im Monat März d. J. zu einer Zeit, als etwa 60,000 Arbeiter in Paris beschäftigungslos waren, kam es zu einem Brod-Krawall. Der Hunger trieb die Proletarier in die Straßen; sie forderten Arbeit oder Brod. Louise Michel, das Weib welches während der blutigen Tage der Commune verhinderte Proletarier immitten des dichten Feuergegners pließ das Weib, welches als man seine Todesstrafe in Verbannung nach Neu-Caledonien umwandelte, diese Begnadigung empört zurückwies; sie die noch nach Fabriken Verbannung ihres Antheiles mit den Waffen zurückwies: „Ich werde nicht eher die Verbannung verlassen, bis der lezte Märtyrer bereit sein wird“; dieses Gedanke war zu dem Hungertag und darob erbitterten Proletarierhaufen geist, um ihnen Rath und Beistand anzuzeigen; sie wurde nicht vom Hunger getrieben, das Gefühl der Menschlichkeit trieb sie hin zu den Unterdrückten und Hungern.

Die Erbitterung der Menge war groß, der Hunger vielleicht noch größer. Es wurden einige Bäckereien gestürmt, einige Fenster zerbrochen eingeworfen. Niemand wußte sagen wollen, daß Louise Michel etwas vertrieb. Einige Tage nachdem der Vorfall polierte die Pariser Polizei aus, die Anführerin dieses „Mobs“, Louise Michel, sei gestürzt; man wollte sie dadurch in den Augen der Masse herabschicken und verband damit jedenfalls aus den frommen Wünschen, daß sie sich sub rosa halten oder in der That stürzen möge. Louise Michel erhielt aber am nächsten Tage vor dem Polizeipräfekt und fragte ihn, was er von ihr wolle. Sie wurde verhaftet und die Anklage lautete auf Aufruhr und Plünderei. Nach dreimaliger Haft, und nachdem man versucht hatte, sie in eine Irren-Anstalt zu führen, was aber nicht gut ging erfolgte die Schuldsprechung und Verurteilung.

Die Erbitterung der Menge war groß, der Hunger vielleicht noch größer. Es wurden einige Bäckereien gestürmt, einige Fenster zerbrochen eingeworfen. Niemand wußte sagen wollen, daß Louise Michel etwas vertrieb. Einige Tage nachdem der Vorfall polierte die Pariser Polizei aus, die Anführerin dieses „Mobs“, Louise Michel, sei gestürzt; man wollte sie dadurch in den Augen der Masse herabschicken und verband damit jedenfalls aus den frommen Wünschen, daß sie sich sub rosa halten oder in der That stürzen möge. Louise Michel erhielt aber am nächsten Tage vor dem Polizeipräfekt und fragte ihn, was er von ihr wolle. Sie wurde verhaftet und die Anklage lautete auf Aufruhr und Plünderei. Nach dreimaliger Haft, und nachdem man versucht hatte, sie in eine Irren-Anstalt zu führen, was aber nicht gut ging erfolgte die Schuldsprechung und Verurteilung.

Die Erbitterung der Menge war groß, der Hunger vielleicht noch größer. Es wurden einige Bäckereien gestürmt, einige Fenster zerbrochen eingeworfen. Niemand wußte sagen wollen, daß Louise Michel etwas vertrieb. Einige Tage nachdem der Vorfall polierte die Pariser Polizei aus, die Anführerin dieses „Mobs“, Louise Michel, sei gestürzt; man wollte sie dadurch in den Augen der Masse herabschicken und verband damit jedenfalls aus den frommen Wünschen, daß sie sich sub rosa halten oder in der That stürzen möge. Louise Michel erhielt aber am nächsten Tage vor dem Polizeipräfekt und fragte ihn, was er von ihr wolle. Sie wurde verhaftet und die Anklage lautete auf Aufruhr und Plünderei. Nach dreimaliger Haft, und nachdem man versucht hatte, sie in eine Irren-Anstalt zu führen, was aber nicht gut ging erfolgte die Schuldsprechung und Verurteilung.

Die Erbitterung der Menge war groß, der Hunger vielleicht noch größer. Es wurden einige Bäckereien gestürmt, einige Fenster zerbrochen eingeworfen. Niemand wußte sagen wollen, daß Louise Michel etwas vertrieb. Einige Tage nachdem der Vorfall polierte die Pariser Polizei aus, die Anführerin dieses „Mobs“, Louise Michel, sei gestürzt; man wollte sie dadurch in den Augen der Masse herabschicken und verband damit jedenfalls aus den frommen Wünschen, daß sie sich sub rosa halten oder in der That stürzen möge. Louise Michel erhielt aber am nächsten Tage vor dem Polizeipräfekt und fragte ihn, was er von ihr wolle. Sie wurde verhaftet und die Anklage lautete auf Aufruhr und Plünderei. Nach dreimaliger Haft, und nachdem man versucht hatte, sie in eine Irren-Anstalt zu führen, was aber nicht gut ging erfolgte die Schuldsprechung und Verurteilung.

Die Erbitterung der Menge war groß, der Hunger vielleicht noch größer. Es wurden einige Bäckereien gestürmt, einige Fenster zerbrochen eingeworfen. Niemand wußte sagen wollen, daß Louise Michel etwas vertrieb. Einige Tage nachdem der Vorfall polierte die Pariser Polizei aus, die Anführerin dieses „Mobs“, Louise Michel, sei gestürzt; man wollte sie dadurch in den Augen der Masse herabschicken und verband damit jedenfalls aus den frommen Wünschen, daß sie sich sub rosa halten oder in der That stürzen möge. Louise Michel erhielt aber am nächsten Tage vor dem Polizeipräfekt und fragte ihn, was er von ihr wolle. Sie wurde verhaftet und die Anklage lautete auf Aufruhr und Plünderei. Nach dreimaliger Haft, und nachdem man versucht hatte, sie in eine Irren-Anstalt zu führen, was aber nicht gut ging erfolgte die Schuldsprechung und Verurteilung.

Die Erbitterung der Menge war groß, der Hunger vielleicht noch größer. Es wurden einige Bäckereien gestürmt, einige Fenster zerbrochen eingeworfen. Niemand wußte sagen wollen, daß Louise Michel etwas vertrieb. Einige Tage nachdem der Vorfall polierte die Pariser Polizei aus, die Anführerin dieses „Mobs“, Louise Michel, sei gestürzt; man wollte sie dadurch in den Augen der Masse herabschicken und verband damit jedenfalls aus den frommen Wünschen, daß sie